

Heimatspfleger verjüngen Vereinsausschuss

Bei der 55. Jahreshauptversammlung des Vereins für Kultur und Heimatpflege sind zwei langjährige Ausschussmitglieder zurückgetreten. Marianne Unterthurner Flarer, die seit 1987 dem Vereinsausschuss angehörte, und Alt-Obmann Rudolf Pichler, der 30 Jahre den Verein wesentlich mitgeprägt hat, stellten sich nicht mehr der Wahl. Neu in den Ausschuss wurden Dipl. Ing. Sepp Kaufmann, Hannes Raffl und Annelies Schober gewählt.

Mit einem gemeinsamen Lied wurde die Vollversammlung am 24. Februar begonnen; anschließend konnte Obmann Bruno Bacher wieder zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste begrüßen. In einer Gedenkminute erinnerten sich die Heimatspfleger an Josef Flarer, der nicht nur ein langjähriges Vereinsmitglied war, sondern auch 15 Jahre im Ausschuss mitarbeitete, davon neun Jahre als Kassier. Nachdem das Protokoll der 54. Jahreshauptversammlung von den Heimatspflegern einstimmig genehmigt worden war, folgten die Tätigkeitsberichte über das abgelaufene Vereinsjahr. Obmann Bruno Bacher berichtete über die vielen Veranstaltungen und Initiativen des Vereins, zu denen wieder

die Beteiligung am Schenner Langes, die Kirchenkonzerte und Dorfführungen, der traditionelle Sommerausflug und die dreitägige Herbst-

reise zählten. Zu den verschiedenen Tätigkeiten gehörten letztes Jahr auch der Blumenwettbewerb in Tall, eine gemeinsame Sitzung



Im Bild (von links) die Geehrten Rudolf Pichler und Marianne Flarer mit Obmann-Stellvertreterin Burgi Waldner und Obmann Bruno Bacher



Ausschussmitglieder am Präsidiumstisch mit Obmann Bruno Bacher im Gespräch mit Bürgermeister Luis Kröll

mit dem Tourismusverein und die Restaurierung einer Sebastians-Statue aus dem Pfarrarchiv. Angeboten wurden wieder der Gitarrekurs und das Offene Singen in den Wintermonaten. Ende November konnte die Mühle, die bereits 2008 angekauft worden war, ins Mühlhäusl im Oberdorf übersiedeln; letzte Arbeiten sollen nun im Frühjahr abgeschlossen werden.

Magdalena Dosser Klotzner berichtete über die von ihr betreute Kleiderkammer, die seit zwei Jahren fleißig genutzt wird. Burgi Waldner, die im vergangenen Sommer Rudl Pichler als Vertreter in der Baukommission abgelöst hat, berichtete über ihre Erfahrungen in diesem Gremium. Anschließend legte Vereinskassier Zeno Klotzner der Versammlung einen detaillierten Kassabericht vor, der auf Empfehlung der Kassarevisoren einstimmig angenommen wurde.

Ein umfangreiches und vielfältiges Tätigkeitsprogramm möchte der Ausschuss den Mitgliedern auch für das Jahr 2011 anbieten, wie man der Vorschau des Obmannes entnehmen konnte.

Die Neuwahlen, die beim Verein für Kultur und Heimatpflege alle drei Jahre stattfinden, bedeuteten diesmal den Abschied von zwei Ausschussmitgliedern, die sich viele Jahre mit Begeisterung und Erfahrung für die Ziele des Vereins einge-



Ein Blick in den vollbesetzten Saal bei der Jahresversammlung

setzt hatten. Marianne Flarer hat 24 Jahre im Ausschuss mitgearbeitet. Ob beim Verwalten der Mitgliederkartei, bei der Vereinspost oder bei den Vorbereitungen für die Jahreshauptversammlung – gewissenhaft und verlässlich half Marianne im Hintergrund mit. Als gute Köchin war sie bei den Vollversammlungen des Öfteren für den kulinarischen Teil verantwortlich. Geschätzt wurde auch ihr umfangreiches Wissen über Bräuche und Gepflogenheiten sowie Familien- und Hofgeschichten des Dorfes. Rudl Pichler gehörte seit 1981 dem Ausschuss des Vereins an; von 1993 bis 2005 stand er dem Verein als Obmann vor. Sein Einsatz galt besonders der Erhaltung und Pflege unserer Kulturgüter, wofür er sich auch als Vertreter in der Baukommission, in der Friedhofskommission und als Obmannstellvertreter im Landesverband für Heimatpflege verdienstvoll einbrachte. Immer wieder mahnte er zum Erhalt alter wertvoller Bausubstanz und zur Ausarbeitung der Ensembleschutzbestimmungen. Zahlreiche Renovierungen und Restaurierungen im kirchlichen Bereich un-

terstützte und betreute er. Wichtig war es ihm auch, Tiroler Geschichte und Brauchtum an die nächste Generation weiterzugeben. Als Co-Autor des Dorfbuches, durch seine Beiträge in der Dorfzeitung und seine zahlreichen Fotografien von weltlichen und kirchlichen Feiern trug er dazu bei. Als unnachgiebiger Kämpfer für die deutschen Orts- und Flurnamen zeigte er sich in der Toponomastikkommision. Er ermunterte immer wieder zu einem überzeugten Tragen der Tracht und setzte sich auch als Mitglied der ARGE „Lebendige Tracht“ für dieses Kulturgut ein. Nach der Würdigung der beiden scheidenden Ausschussmitglieder durch Obmann Bruno Bacher überreichte Obmann-Stellvertreterin Burgi Waldner an Marianne Flarer einen Blumenstrauß und an Rudl Pichler einen Geschenkkarton mit Weinen. Die Neuwahlen des Ausschusses leitete Bürgermeister Luis Kröll, der die versammelten Heimatpfleger von einer Wahl per Akklamation überzeugen konnte. So wurden alle zehn Kandidaten, die sich zur Verfügung gestellt hatten,

einstimmig gewählt. Im Anschluss blieb somit noch etwas mehr Zeit für die Grüßworte der Ehrengäste und Diskussionsbeiträge der

Mitglieder. Ein gemeinsames Essen und geselliges Beisammensein bildete wieder den Abschluss der Jahreshauptversammlung.

Ämterverteilung im Ausschuss

Am 17. März traf sich der neu gewählte Ausschuss zu einer konstituierenden Sitzung im Wirtshaus Thurnerhof. Das älteste Mitglied Bruno Bacher hatte zu dieser Aussprache bei einem gemeinsamen Abendessen eingeladen. Bacher, der nun sechs Jahre das Amt des Obmannes bekleidet hatte, erklärte, diese Aufgabe

in jüngere Hände geben zu wollen. Da sich jedoch durch mehrere Gespräche im Vorfeld gezeigt hatte, dass niemand bereit ist, dieses Amt zu übernehmen, sagte Bruno Bacher zu, diese Aufgabe doch noch weiterzuführen. Allerdings machte er dem Ausschuss klar, dass für ihn als bald 75-Jährigen drei Jahre eine lange und unge-



Die bereits 2008 angekaufte Mühle (Bild unten) konnte im November 2010 in das Mühlhäusl im Oberdorf (Bild oben) übersiedeln



Der neue Ausschuss des Vereins für Kultur- und Heimatpflege mit Obmann Bruno Bacher

wisse Zeit sind und er das Amt des Obmannes nicht für die gesamte Amtsperiode übernehmen wolle. Es wurde zwar der Wunsch geäußert, dass mit der Verjüngung des Ausschusses auch ein Wechsel des Vorsitzenden stattfinden sollte, doch zeigte sich auch nach längerer Diskussion und wiederholtem Bitten niemand dazu bereit. Burgi Waldner, die seit mehreren Jahren das Amt der Obmann-Stellvertreterin und der Schriftführerin innehat, vor drei Jahren auch die Funktion der Pressereferentin übernehmen musste und seit letztem Sommer den Verein in der Gemeinde-Baukommission vertritt, sagte, dass sie nicht mehr alle diese Aufgaben weiterführen kann. So wurde Annelies Schober als neue Schriftführerin vorgeschlagen. Zeno Klotzner erklärte sich bereit, für weitere drei Jahre das Amt des Kassiers zu übernehmen und wie bisher in der Friedhofskommission mitzuarbeiten. Dr. Walter Innerhofer, der kreative Kopf des Vereins, wollte sich wegen seiner vielfältigen Tätigkeiten und besonders der vielen Schreib-Arbeiten

für kein Amt im Ausschuss verpflichten. Er sicherte aber seine Mitarbeit und neue Ideen für Projekte in den nächsten Jahren zu. Dr. Andreas Dosser wurde gebeten, auch weiterhin die Kirchenkonzerte zu organisieren; eine intensivere Mitarbeit ist ihm zeitlich aber nicht möglich. Magdalena Dosser Klotzner wird die bereits sehr erfolgreiche Trachtenkammer betreuen und wieder die Organisation der Kurse übernehmen. Sepp Kaufmann, der schon bei der Ausstellung „250 Jahre Neuwaal-Interessentschaft“ im Rahmen des Schenner Langes mitgearbeitet hat, erklärte sein Interesse an solchen Vorhaben, wobei er durch seine berufliche Tätigkeit gute Möglichkeiten hat, den Verein bei derartigen Projekten zu unterstützen. Hannes Raffl, ebenfalls neu im Vereinsausschuss, und wie er selbst bemerkte, eher der handwerkliche Typ, sagte seine Mitarbeit bei praktischen Tätigkeiten zu. Mit einer kurzen Vorschau des Obmannes auf die Veranstaltungen und Vorhaben in der nächsten Zeit endete diese erste Sitzung des neuen Ausschusses.

Blumenmarktl



Am Samstag, 7. Mai 2011, findet ab 14 Uhr im Pfarrheim das traditionelle Blumenmarktl statt. Jeder, der übrige Pflanzen, Knollen, Ableger, Samen oder Jungpflanzen hat, ist gebeten, diese am Freitag, 6. Mai ab 14.30 Uhr oder am Samstag, 7. Mai vormittags im Pfarrheim abzugeben. Am Samstagabend ab 14.00 Uhr sind alle Blumen- und Gartenfreunde von der kath.

Frauenbewegung und den Bäuerinnen zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen eingeladen. Anschließend können nach Belieben Pflanzen nachhause mitgenommen werden.

Sternfahrt der Alpenvereinsjugend

Die heurige Sternfahrt der Alpenvereinsjugend wird vom AVS-Jugendbezirk Ulten/Burggrafenamt/Passeier organisiert und führt von sechs Ausgangspunkten der Wanderungen sternförmig hinauf zum Vigljoch. Ab 10 Uhr treffen die Gruppen auf dem Vigljoch ein. An den verschiedenen Stationen werden Spiele stattfinden. Mittags folgt die Essensausgabe und ab 14.30 Uhr ist eine Messfeier vorgesehen. Damit schließt das landesweite Treffen der Alpenvereinsjugend ab .

Die heurige Sternfahrt ist eine Benefizveranstaltung und steht unter dem Motto: „Unterstützung für die Schulausbildung der Sherpa-Mädchen“. In diesem Rahmen wird die AVS-Jugend gemeinsam mit allen anwesenden Kindern und Jugendlichen einen finanziellen Beitrag für dieses Patenschaftsprojekt des AVS erbringen. Gönner und Sponsoren spenden pro Teilnehmer/in am Treffen je 10 Euro. Nähere Infos zum Projekt unter www.alpenvereinsjugend.at



Eine Suppe für eine gute Sache Mitmenschen mit Behinderung im Mittelpunkt des Suppensonntags am 2. Fastensonntag

Wenn Pfarrcaritas und Pfarrgemeinde zum Suppenessen in den Pfarrsaal von Schenna einladen, steht immer der Gedanke im Vordergrund, dass sich die Pfarrmitglieder mit dem Thema Menschsein in all seiner Vielfalt intensiv auseinandersetzen.

Diesmal sollten es Menschen mit Behinderung sein, welche in den Mittelpunkt unserer Gedanken gerückt werden sollten.

Schon die Hl. Messe stand im Zeichen der Menschen mit Behinderung. Die Musikgruppe des Behindertenzentrums Pastor Angelicus umrahmte die Hl. Messe. Paul Trenkwald aus Schenna trug stellvertretend für die Menschen mit Behinderung Fürbitten vor. Eltern Behinderter aus Schenna und dem Burggrafenamt waren der Einladung gefolgt und erfreuten sich mit der Pfarrgemeinde an diesem besonderen Tag. Behindertenbetreuer des Pastor Angelicus nahmen sich Zeit um die Menschen in Schenna liebevoll zu betreuen. Auch die Leiterin des Pastor Angelicus, Frau Dr. Margret Andreatta war mit ihrer Familie nach Schenna gekommen, um den Tag im Zeichen der Menschlichkeit in Schenna zu begehen.

Pfarrer Hermann Senoner lud Mariel Tschaupp als Vorsitzende des Arbeitskreises Eltern Behinderter ein, in der Kirche Zeugnis zu geben über die besonderen Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung und deren Familien. Besonderes Augenmerk sollte die Gesellschaft der Betreuung von behinderten Menschen im Alter widmen. Viele betroffenen

Eltern sind mit oft großen Zukunftsängsten konfrontiert, was mit den erwachsenen Kindern passiert, wenn die eigenen Kräfte nachlassen, oder die Eltern einmal nicht mehr sind. Was geschieht dann mit diesen Menschen?

So sollten wir als Christen und als Gesellschaft gemeinsam auch in Schenna darüber nachdenken, ob wir bereit sind, Formen des betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderung aus Schenna in unserer Gemeinde zu realisieren.

Der Vormittag fand einen gemütlichen Abschluss beim Essen einer guten Suppe im Pfarrsaal. Die Pfarrgemeinde und die Pfarrcaritas möchten sich auf diesem Wege bei allen bedanken, welche in irgend einer Form zum guten Gelingen dieses Tages im Zeichen der Menschen mit Behinderung beigetragen haben. Der Erlös des Suppensonntags von € 946 wird Menschen mit Behinderung zur Verfügung gestellt.



Eine Suppe, Brot, ein Glas Wasser und viele angeregte Gespräche

Sommerlager der katholischen Jungschar Schenna:

Die **Jungschar Schenna** gibt bekannt, daß die Termine für die heurigen Sommerlager feststehen:

Das Hüttenlager für die **Grundschüler** der 3., 4. und 5. Klasse findet von Sonntag, 3. Juli bis Samstag, 9. Juli 2011 wiederum im Lochgütl (Sarntal) statt.

Das Zeltlager für alle **Mittelschüler** und **1. Klasse Oberschule** findet heuer wieder im Unterland (Fennberg) statt und zwar von Samstag, 13. August bis Samstag, 20. August.

Weitere Infos und die Einladungen werden am Ende des Schuljahres in den Schulklassen ausgeteilt.

Frühlingswallfahrt der Bäuerinnen

Die Frühlingswallfahrt der Bäuerinnen geht nach Maria Waldrast in Matrei am Brenner am 12. Mai 2011.

Abfahrt: 7.15 Uhr in Verdins und 7.30 Uhr in Schenna bei der Feuerwehrrhalle. Mit dem Bus gemeinsame Fahrt nach Matrei am Brenner. Von dort aus zu Fuß zum Kloster Maria Waldrast (Gehzeit ca. 1,5 Stunden). Es kann auch mit dem Bus bis zur Wallfahrtskirche gefahren werden. Zusammen mit Pfarrer Herrmann Senoner Feier eines Wortgottesdienstes in der Wallfahrtskirche. Anschließend gemeinsames Mittagessen im Gasthaus

Kloster Maria Waldrast. Bis zur Rückfahrt steht jedem die Zeit frei zur Verfügung. Rückkehr nach Schenna ca. 19.00 Uhr. Anmeldung bei Sieglinde Dosser, Tel. 0473 949702 oder 366 3922760

Terminkalender

10. Mai:

- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat April

16. Mai:

- Einzahlung der im Monat April getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MWSt.-Abrechnung für den Monat April** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat April an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- Einzahlung der 1.Rate der NISF-Beiträge der **Kaufleute und Handwerker**

31. Mai:

- Einzahlung der **Autosteuer**, wenn Fälligkeit 30.4.2011

Menschen die mehr tun als ihre Pflicht Die Gemeinde verleiht auf Schloss Schenna Ehrennadeln und Ehrenurkunden an verdiente Schenner Persönlichkeiten

Im geschichtsträchtigen **Andreas-Hofer-Zimmer** auf Schloss Schenna wurde an **Dr. Walter Innerhofer** und an **Thomas Pichler** die **silberne Ehrennadel der Gemeinde Schenna** verliehen. Eine **Ehrenurkunde der Gemeinde Schenna** erhielten **Monika Klotzner, Maria Auer, Albert Haller und Dr. Walter Unterthurner**.



Die Geehrten mit Bürgermeister Alois Kröll und Gemeindevorstand

„Unser Dasein, unser tägliches Leben und Handeln ist und darf nicht nur „ich“-bezogen sein, es ist geprägt vom Umfeld, in dem wir uns wiederfinden, von der Gesellschaft, in der wir uns bewegen und in wohl besonderer Weise von den Menschen unserer Dorfgemeinschaft, in der wir alle einen festen Platz haben und welche die Ausrichtung unseres Lebens neben der eigenen Familie wohl am meisten beeinflusst und vorgibt!

Aus dem Dorfleben im allgemeinen, den vielen Vereinen und Verbänden, gleich ob im sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen, geselligen oder sportlichen Bereich tätig, erfahren wir alle eine große Bereicherung, ohne die unser Leben wohl um einiges ärmer verlaufen würde. Wir erheben aber auch den Anspruch, dass Jede und Jeder einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten sollte; somit stehen wir alle auch selbst in der Verantwortung, uns in die Dorfgemeinschaft einzubringen und das Miteinander vor das eigene Ich zu stellen.

Dabei tut es gut, Vorbilder zu haben, die sich in besonderer Weise für das Allgemeinwohl unseres Dorfes eingesetzt haben und auch

weiterhin einsetzen werden.“ Mit diesen treffenden Worten begrüßte Bürgermeister Alois Kröll die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die Altbürgermeister Josef Unterthurner und Albert Pircher, den Landtagsabgeordneten Sven Knoll, und

Vertreter aus Vereinen, Wirtschaft, Kultur und Sozialem, welche der Einladung ins Schloss Schenna gefolgt waren, um den zu ehrenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern ihre Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen.

Ehrennadel der Gemeinde Schenna in Silber



Dr. Walter Innerhofer wird die Ehrennadel der Gemeinde in Silber verliehen

Dr. Walter Innerhofer

wurde als Dank, in Anerkennung und Wertschätzung der Verdienste für die wissenschaftliche, literarische Aufarbeitung der Geschich-

te Schennas mit Gemeinderatsbeschluss vom 25. März 2011 die silberne Ehrennadel der Gemeinde Schenna verliehen. „Wenn es ihn nicht gäbe, müsste man ihn glatt

erfinden (auf „echt schennerisch“) unseren Dr. Walter Innerhofer“, so Bürgermeister Alois Kröll in seiner Laudatio.

Dr. Walter Innerhofer war und ist auf vielen Feldern tätig, so als Sportclubpräsident und in der Gemeindeverwaltung als langjähriger Referent und Vizebürgermeister. In diese Zeit fiel der Bau des Sportplatzes Lahnwies sowie der Volks- und Mittelschule Schenna, um nur einiges zu nennen. Er wurde auch schon mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.

Neben seinem politischen Interesse, das ihn bis heute nicht losgelassen hat, hat sich aber die wissenschaftlich-literarische Aufarbeitung des Dorfgeschehens als seine Leidenschaft herauskristallisiert.

Als Mitbegründer und Redakteur der Dorfzeitung Schenna, die seit nunmehr 30 Jahren Monat für Monat in unsere Haushalte kommt, vermittelt Walter Innerhofer mit seinen Beiträgen aktuelles Dorfgeschehen und mit „echt schennerisch“ oder „Derzöilt und ausgeschriebl“ um nur zwei zu nennen, vor allem der jüngeren Generation im Dorf fast Vergessenes. Dr. Walter Innerhofer war auch Koordinator bei der Erarbeitung des Dorfbuches und hat als Autor seinen Beitrag geleistet. Das Dorfbuch dürfen wir heute als eine unschätzbare Informationsquelle benutzen. Dr. Walter Innerhofer ist auch der geistige Vater des „Schenner Langes“. Viele Ausstellungen im Rahmen des Schenner Langes hat er mitorganisiert und das notwendige Informationsmaterial dazu zusammengetragen.

Dr. Walter Innerhofer war auch Ansprechpartner und Experte für das Projekt „Kulturlandschaft im Wan-

del“-1950 bis 2010, welches von der Universität Innsbruck in verschiedenen Gemeinden Südtirols, unter anderem auch in Schenna durchgeführt wurde.

Als profunder Kenner unserer Landschaft, seiner Geschichte und Kultur sowie der Toponomastik hat Dr. Innerhofer auch die Beschreibung von Fluren, Bächen Wegen und Siedlungen vorangetrieben, sowie in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein das Dorfmuseum in Stationen, welches das bäuerliche Leben früherer Generationen dem Betrachter aufzeigt, auf den Weg gebracht.

Bürgermeister Alois Kröll erwähnte auch die jüngst aufgelegten Beschreibungen der Kirchen von Verdins, Tall und Videgg, welche aus seiner Feder stammen.

„Deine Begeisterung für unser Dorf, so bezeichnest du Schenna öfters, birgt aber auch die Sorge, wo und vor allem wie sich Schenna entwickelt, besonders wie viel und welche wirtschaftliche Entwicklung unser Dorf trägt? Ein Denkanstoß, der uns alle angeht“ so der Bürgermeister.

Mit Freude vernahm Dr. Innerhofer aus dem Mund des Bürgermeisters das Versprechen, dass ein lange gehegter Wunsch, nämlich die Umsetzung der Informationssäulen zur Orts- und Flurbeschreibung, gemeinsam umgesetzt wird.

Thomas Pichler

wurde als Dank, in Anerkennung und Wertschätzung der überragenden sportlichen Verdienste mit Gemeinderatsbeschluss vom 25. März 2011 die silberne Ehrennadel der Gemeinde Schenna verliehen.

„Ein Weitschütze der Extraklasse!“ So titelte eine Lokalzeitung über den Sportler



Thomas Pichler mit Freundin Paula und Sportreferent Hansi Pichler

Thomas Pichler aus Schenna. Und wirklich, ein Schenner hat es geschafft, beim Eisschießen nicht nur zu den Besten Italiens zu gehören, sondern auch bereits an Europa- und Weltmeisterschaften teilgenommen zu haben. Thomas Pichler ist Vorbild für viele Jugendsportler in Schenna und darüber hinaus. „Die Dorfgemeinschaft ist stolz auf deine sportlichen Erfolge und diese Ehrung soll Anerkennung für Deine sportlichen Titel sein“, so Gemeindereferent Dr. Hansi Pichler in seiner Laudatio.

Thomas Pichler zeigte schon früh Interesse für die Eisstockwelt. Bereits mit 10 Jahren trainierte er mit den „Großen“ am Valquinter Eisplatz. Zum Eisstockweitschießen kam er im Jahr 1989.

Bei den Junioren konnte er den Italienmeistertitel in der Serie B, der zweiten italienischen Liga gewinnen. Zusammen mit der Mannschaft gelang es ihm auch Bronze bei den Europa- und Weltmeisterschaften bei den Junioren zu gewinnen. Bei diesen Wettkämpfen hat er einen ständigen Begleiter, nämlich seinen größten Konkurrenten und besten Freund Stefan Thurner. Sie verbrachten viel Zeit zu-

sammen auf Eis und Asphalt als ewige Gegner oder als Teamkollegen bei den Mannschaftsbewerben.

Sportreferent Pichler ließ abschließend die beeindruckende sportliche Erfolgsbilanz von Thomas Pichler Revue passieren:

- Bei den Italiencups 7 x Gold, 1x Silber und 4x Bronze. Im heurigen Jahr gelang es nach der Saison 2001/2002 zum zweiten Mal auf Asphalt

und auf Eis den Italienmeistertitel zu gewinnen,

- Bei Europacups 5x Bronze in der Mannschaftswertung.

- Bei Italienmeisterschaften 12x Italienmeister, 8x Silber und 5x Bronze.

- Bei Europameisterschaften 12x Bronze mit der Mannschaft und als beste Einzelplatzierung der 9. Rang.

- Bei Weltmeisterschaften 3x Bronze mit der Mannschaft und bei der Einzelwertung Rang 8.

Der persönlicher Weitenrekord liegt bei 582m auf dem Toblacher See.

Bereits 2012 findet in Bayern die nächste Weltmeisterschaft statt und in Kürze geht die Vorbereitung wieder los. Dabei wünscht die Gemeindeverwaltung und die Dorfbevölkerung, dass sich der große Wunsch von Thomas Pichler, nämlich eine Einzelmedaille bei einer Weltmeisterschaft zu erreichen, in Erfüllung gehe!

Extrembergsteiger Reinhold Messner zu Gast in Schenna



Auf Einladung des Tourismusvereins Schenna hält Extrembergsteiger und Autor Reinhold Messner einen Vortrag zum Thema

„Dolomiten – Aufbruch in die bleichen Berge“

am Samstag, 7. Mai 2011

um 20.30 Uhr im Schloss Schenna

Kartenvorverkauf: Tourismusbüro Schenna

Ehrenurkunden der Gemeinde Schenna



Albert Haller mit Ehefrau Margreth

Albert Haller (Vizebürgermeister bis 2010)

„Man kann ihn ohne weiteres und ohne zu übertreiben als die soziale Stimme Schennas der letzten 20 Jahre bezeichnen“, so Bürgermeister Alois Kröll in seiner Laudatio.

Immer dann, wenn es darum ging für sozial schwächere in der Dorfgemeinschaft einzutreten hat Albert Haller seine Stimme erhoben. Als Ortsobmann des Katholischen Vereins der Werktätigen KVV (dieses Amt hat er von 1986 über 24 Jahre bis 2010 bekleidet), setzte er sich besonders für die Anliegen der ältern Menschen im Dorf ein. So war ihm der Bau eines neuen, zeitgemäßen Altersheims ein Herzensanliegen. Auch in seiner 20-jährigen Tätigkeit als Gemeindevorstand hat sich sein soziales Engagement nicht geändert. 1990 erstmals in den Gemeinderat gewählt, war Albert Haller von 1995 bis 2010 Gemeindereferent für Soziales, Sport und Kultur, davon von 2005 bis 2010 auch Bürgermeister-Stellvertreter von Schenna.

Eine weitere Passion war und ist der Sport. Als zuständiger Referent war

ihm die Unterstützung des Sportvereins und dessen Sektionen immer ein wichtiges Anliegen. Zitat: „Wenn die Kinder und Jugendlichen Sport treiben, sind sie gut „aufgehoben“! Genauso galt sein Einsatz zeitgemäßen und funktionellen Sportstätten.

Als Kulturreferent war die Gestaltung und Koordination des „Schenner Langes“ in den letzten Jahren auch ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit. Albert Haller ging es immer um die Anliegen der Allgemeinheit und er hatte für alle Menschen im Dorf ein offenes Ohr.

Bürgermeister Luis Kröll schloss mit den Worten:

„Geschätzter Albert: dein Rat und deine soziale Stimme sind aber immer noch gefragt. Für deine zukünftige ehrenamtliche Tätigkeit für die Senioren, der du dich verschrieben hast, wünsche ich dir im Namen der Dorfbevölkerung viel Begeisterung und auch privat alles Gute!“

Dr. Walter Unterthurner (Gemeindereferent bis 2010)

„Es gibt nicht viele Mitbürger, die sich neben einem sehr engagierten, zeitraubenden und tagfüllenden Berufsleben, auch noch die Zeit nehmen für das Gemeinwohl seiner Heimatgemeinde einzustehen und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten wie es Dr. Walter Unterthurner getan hat, so Bürgermeister Alois Kröll in seiner Laudatio.

Ausschlaggebend für seinen Einsatz war, die Bedürfnisse und Interessen der Wirtschaft im allgemeinen und des Tourismus im Besonderen in der Gemeinde zu vertreten.

Walter Unterthurner ist seit 1994 Präsident des Aufsichtsrates des Tourismusvereins Schenna und somit eng mit der Tourismuswirtschaft im Dorf verbunden.

Als Referent war Walter von 2000 bis 2010 in der Gemeindeverwaltung tätig. In besonderer Weise hat sich Dr. Unterthurner um das Kindergarten- und das Schulwesen in der Gemeinde Schenna und zeitweise auch um die Abfallbewirtschaftung gekümmert.

Das Bildungswesen im Dorf wurde zum wichtigen Anliegen. Die Planungsarbeiten zum derzeit im Bau befindlichen neuen Kindergarten und der Volksschule in Verdins hat Dr. Walter Unterthurner wesentlich vorangetrieben und begleitet.

Als Personalreferent wurde die Kompetenz und Kollegialität von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern allseits geschätzt. Durch die ausgezeichneten Informatikkenntnisse konnte die Verwaltung nachhaltig entbürokratisiert und bürgerfreundlicher gestaltet werden.

Der Bürgermeister bedankte sich bei Dr. Walter Unterthurner für seinen Einsatz für die Dorfgemeinschaft, besonders aber auch für die kameradschaftliche und kollegiale Zusammenarbeit im Gemeindevorstand.



Dr. Walter Unterthurner mit Ehefrau Monika

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnament, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Ehrenurkunden der Gemeinde Schenna



Monika Gamper Klotzner mit Ehemann Josef

Monika Gamper Klotzner (Gemeinderätin bis 2010)

„Religionslehrerin aus Überzeugung, die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern ist ihre Berufung und Leidenschaft zugleich. Die öffentliche Bibliothek und das Singen im Kirchenchor bereitet ihr Freude und ist ein wertvoller, schöner Dienst an der Dorfgemeinschaft,“ so Bürgermeister Alois Kröll einleitend.

Monika Gamper war von 1995 bis 2010 als Gemeinderätin tätig. 1995 als einzige Frau im Gemeinderat. Im Gegensatz zu heute, da die Hälfte des Gemeinderates weiblich und somit eine gleichmäßige Geschlechterbeteiligung gewährleistet ist, musste sich Monika im von Männern dominierten Gemeinderat behaupten, was ihr aber sehr gut gelungen ist. Ihr Einsatz galt neben dem Schulwesen auch dem Pfarrleben und den sozialen Anliegen unseres Dorfes. Der Einsatz galt immer auch dem Schennaberg, wo sie anmahnte, Straßen und Wege sicher befahrbar zu machen und Eigentumsverhältnisse einvernehmlich zu regeln. Auch die Steigerung der Lebensqualität besonders für die Familien, sowie

deren finanzielle Entlastung im Dorf war Frau Gemeinderätin Monika Gamper immer besonders wichtig. Der Schutz und die Erhaltung unserer Naturlandschaft waren und sind ihr ebenfalls große Anliegen.

Maria Auer Haller (Gemeinderätin bis 2010)

Vizebürgermeister Valentin Pircher nahm die Ehrung von Frau Maria Auer Haller vor. Maria Auer war von 1990 bis 2010 im Gemeinderat von Schenna und hat sich vor allen Dingen um den Bauernstand verdient gemacht. Anliegen waren ihr dabei die Familie, die Pflege des Hofes, die Bergbauern,

Höfezufahrten, eine kontinuierliche Ausbildung für Bäuerinnen und Nebenerwerbsmöglichkeiten am Hof. Sie ist seit 1994 im Ortsausschuss des Bauernbundes, von 1998 bis 2002 war sie Ortsbäuerin von Schenna. Sie hat sich aber auch über die eigene Gemeinde hinaus Verdienste erworben. So ist sie seit 2003 im Bauernbund-Bezirksausschuss. Von 2003 bis 2007 war sie sogar Landes-Bäuerinnenstellvertreterin und hat so auch bei so mancher Entscheidung von Landesbedeutung mitgewirkt. Der Vizebürgermeister dankte Maria Auer für den jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz in der Gemeinde, im Bezirk und auf Landesebene. Der langjährige Gemeindereferent Richard Dosser, welcher leider nicht anwesend sein konnte, wird zu einem späteren Zeitpunkt geehrt. Bürgermeister Alois Kröll dankte abschließend auch den vier Gemeinderäten, welche von 2005 bis 2010 im Gemeinderat vertreten waren und sich für die Gemeinde eingesetzt haben: Rudi Verdorfer, Michael Thaler, Josef Raffl und Sven Knoll. Es war eine schöne Feier im altherwürdigen Schloss Schenna. Dabei gilt ein

herzlicher Dank der Familie Gräfin Johanna von Meran und ihrem Ehemann Franz Graf Spiegelfeld, welche die Räumlichkeiten zu diesem festlichen Anlass kostenlos zur Verfügung gestellt haben. Ein Kompliment auch der Roatoler Stubnmusig, welche der Feier durch gute Volksmusik eine besondere Note verlieh. Bei einem gemeinsamen Abendessen im Speisesaal von Schloss Schenna klang der festliche Abend in geselliger Runde gemütlich aus.



Ziachorgltreffen

am Sonntag, 29. Mai 2011 ab 14.00 Uhr beim Gasthof Taser.

Buchvorstellung

Am Freitag, 29. April 2011 im Rittersaal von Schloss Schenna; Beginn: 20:00 Uhr, Einlass: 19:45 Uhr

Ander Tscholl präsentiert sein Buch

„DRHUAM. Erinnerungen, Erzählungen und Ereignisse eines einzigartigen Lebens.“

Es liest: Renate Gamper, Gäste: Bruno Bacher spricht über „Schule und Ausbildung nach dem II. Weltkrieg“; Dr. Pamela Visoni: „Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt - Projekte und Visionen“

Musikalische Umrahmung durch die Klotzner Madlen



Maria Auer Haller mit dem Landtagsabgeordneten Sven Knoll und Gemeindereferentin Margret Kofler Pichler

Schenner Langes – (k)ein Ereignis mehr?!

In den zwei Wochen zwischen dem 19. März und dem 3. April ist auch heuer wiederum der Schenner Langes über die Bühnen von Schenna und Tall gegangen – mit größerem und weniger großem Erfolg! Die Dorfzeitung wählt in der Frage bzw. im Ausruf dieser Überschrift ganz bewusst den Ausdruck „Ereignis“, um dem engli-

schon Modewort „event“ einmal einen deutschen Begriff entgegenzusetzen. Zudem ist es heuer tatsächlich wert, die Frage zu stellen, ob die seit 20 Jahren zu einer gewissen Tradition gewordenen Kulturwochen vor Beginn der Tourismussaison in Schenna noch eine Zukunft haben oder ein Auslaufmodell sind. Es geht dabei



Bei der Ausstellung „250 Jahre Neuwaal-Interessentschaft“ wurde auch die Entwicklung der Bewässerungstechnik in den vergangenen Jahrzehnten vom Wasserblech über die Großflächenregner zur heutigen Tropfbewässerung anhand noch erhaltener Gerätschaften aufgezeigt



Interessierte Besucher der Ausstellung „250 Jahre Neuwaal-Interessentschaft“ bei deren Eröffnung im Raiffeisensaal am 19. März 2011



Nach dem gelungenen und gutbesuchten Frühjahrskonzert der Musikkapelle wurden im Foyer des Vereinshauses bei einem kleinen Umtrunk wieder viele Gespräche geführt; im Bild v. l. der Saxophonist Klaus Prunner, Kapellmeister Luis Schönweger und Bürgermeister Luis Kröll

nicht um die Veranstalter, die wiederum bereit waren, ihren Beitrag zu leisten und bei ihren Veranstaltungen auch wieder einen teils sehr hohen Zuspruch von Seiten der Bevölkerung fanden. Es handelt sich vielmehr um die Frage, warum einige Vereine lieber neben und außerhalb der „Schenner-Langes-Angebote“ ihre Veranstaltungen abhalten, wobei es überhaupt keine Diskussion darüber gäbe, die Angebotszeit auch über zwei Wochen hinaus auszudehnen. Vielmehr dreht es sich um die Frage, den zu einem gewissen Bekanntheitsgrad gereiften Begriff „Schenner Langes“ beizubehalten oder lieber das hochdeutsche Wort „Frühling“ dafür einzusetzen. Die Gemeinde hat sich auch heuer wieder bereit erklärt, die Programme für den Schenner Langes drucken und verteilen zum lassen, wobei erstmals auch Plakate ausgehängt wurden, und die Räume im Vereinshaus gratis zur Verfügung zu stellen. Allerdings haben sich auf die Einladung des Kulturreferenten und Vi-

zebürgermeisters Valentin Pircher im Spätherbst, nur sehr wenige Kulturträger der Gemeinde zur Mitarbeit bereit erklärt – und in den Frühjahrsmonaten waren plötzlich sogar mehrere Konkurrenzveranstaltungen im Angebot. Vielleicht ist der Begriff Konkurrenz dafür nicht ganz angebracht, denn es ist sicher auch sehr positiv, unter mehreren kulturellen Angeboten im Dorf auswählen zu können, so dass dadurch sogar die Qualität gesteigert werden könnte. Möglicherweise könnten aber auch alle diese Angebote unter der Schutzmarke „Schenner Langes“ geführt werden, die inzwischen doch ein gewisses Identifikationsmerkmal darstellt und wesentlich „schennerischer“ klingt als die hochdeutschen Wörter Frühjahr und Frühling für die wohl schönste Zeit des Jahres. Wie bereits seit 20 Jahren hat auch den heurigen Schenner Langes die Musikkapelle Schenna am 19. März, Josefitag, mit ihrem Frühjahrskonzert eingeleitet, das ein Bürgersaal voll Zu-



Bei einem Bier oder einem Glas Wein wurde der Verlauf des Frühjahrskonzertes 2011 der Musikkapelle Schenna im Foyer des Vereinshauses von den Musikanten selbst nachbesprochen



Auch Musikantinnen und Marketenderinnen waren in ihrer schönen Burggräfler Frauentracht zum Frühjahrskonzert der Musikkapelle Schenna gekommen

hörer mit größter Begeisterung mitverfolgt hat. Kapellmeister Luis Schönweger hat dafür mit seinen 60 Musikantinnen und Musikanten ein anspruchsvolles und ansprechendes Programm einstudiert, das vom Sprecher Jakob Flarer ausgezeichnet vorgestellt und kommentiert wurde und die Zuhörer zu teils lang anhaltendem Applaus hingerissen hat. Im Raiffeisensaal wurde am selben Tag eine interessante Ausstellung eröffnet, die dem 250jährigen Bestehen der Neuwaal-Intessentschaft gewidmet ist und vom

Verein für Kultur und Heimatpflege zusammen mit einigen Ausschussmitgliedern der Interessentschaft eingerichtet wurde. Sie dokumentiert mit Bildern und Texten in eindrucksvoller Weise die Entwicklung der verschiedenen Bewässerungssysteme in der Landwirtschaft von Schenna und Verdins und den Bau der Waale aus dem Masul- und aus dem Schnuggenbach, über die das nötige Nass über Jahrhunderte auf die Fluren gebracht wurde und teils noch wird, bis hin zur modernen Tropfbewässerung, die seit

2010 beinahe flächendeckend gut und wassersparend funktioniert. Die für den 21. März angesagte Buchvorstellung über „Die schönsten Jakobswanderungen in Südtirol“, die vom Pfarrgemeinderat und von der Öffentlichen Bibliothek mit der Buchautorin Christl Fink organisiert wurde, musste im letzten Augenblick aus terminlichen Gründen der Referentin um eine Woche verschoben werden. Sie wurde aber nichts desto trotz von sehr vielen interessierten Leserinnen und Lesern besucht und fand viel Zuspruch. Die Lesung wurde von den Klotzner Madln musikalisch umrahmt. Am 23. März luden die Katholische Frauenbewegung, der Familienverband und der Bildungsausschuss zum Vortrag „Selbstbewusst leben“ ein, der von der Kommunikationstrainerin Susanne Steidl aus Kastellbell-Tschars im Raiffeisensaal gehalten wurde. Auch dieser interessante Vortrag über das Selbstwertgefühl, die Körpersprache und das Auftreten eines Menschen und dessen selbstbewusste Ausstrahlung im Zusam-



Die Rothaler Madlen umrahmten die Feier musikalisch, die die Gemeinde Schenna für verdiente Mitbürger im Schloss Schenna im Rahmen des Schenner Langes veranstaltete

menspiel seines Inneren mit dem offensichtlichen Äußeren wurde von einer ansehnlichen Gruppe von ZuhörerInnen besucht. Am 25. März, Mariae Verkündigung, lud die Gemeindeverwaltung eine ausgewählte Schar von mehr als 60 Mitbürgern zu einer Ehrung in das Schloss Schenna ein, wo die gräflichen Herrschaften Johanna von Meran und Franz Spiegelfeld das Andreas-Hofer-Zimmer und den nebenstehenden Speisesaal für eine wohlthuende Feier zur Verfügung stellten. Geehrt wurden mehrere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten durch ihren Einsatz für die Dorfgemeinschaft besonders verdient gemacht hatten: Albert Haller, Walter Unterthurner, Maria Auer, Monika Gamper, Thomas Pichler und Walter Innerhofer. Die Rothaler Madlen haben die Feier musikalisch mitgestaltet, und der Bürgermeister Luis Kröll, sein Stellvertreter Valentin Pircher und der Gemeindeferent Hansi Pichler hielten die Laudationes (s. eigenen Artikel S. 5 ff.). Zum üblichen Dorfvereins-

de am 26. März hatten sich ebenso wieder zahlreiche Kartenspielerpaare angemeldet und hielten den Bürgersaal einen ganzen Nachmittag lang zur Freude der Veranstalter mit viel Engagement besetzt. Auch das Offene Singen des Vereins für Kultur und Heimatpflege mit Dr. Josef Oberhuber aus Dorf Tirol war am 29. März mit knapp 20 sangesfreudigen Schennerinnen und Schennern verhältnismäßig gut besucht. Am 31. März aber hatte die Schützenkompanie Erzherzog-Johann-Schenna zu einem Vortrag der Historikerin Margareth



Die Tallner Theaterleute spielten ihre Rollen ganz ausgezeichnet; im Bild der Zintl-Bauer (Elmar Tschöll, links i. B.) und die Zintl-Bäuerin (Andrea Mair, rechts i. B.) mit Renate (Irene Mair, Bildmitte), der Braut ihres Disco-verrückten Sohnes Karl (Othmar Gilg)



An die 20 sangesfreudige Schennerinnen und Schenner folgten der Einladung des Vereins für Kultur und Heimatpflege zum Offenen Singen mit Dr. Josef Oberhuber aus Dorf Tirol ...



... wobei neben zahlreichen Frauen auch einige Männer ihre Stimmen erklingen ließen



Bei beiden Aufführungen des Bauerntheaters „Ochs'n-Disco“ der Langesbühne Tall war der Bürgersaal von Obertall bis auf den letzten Platz gefüllt



Der junge Zintl-Bauer Karl (Othmar Gilg, links i.B.) ließ sich bei seinem verrückten Vorhaben von der Punkerin Rotzie (Ulrike Gufler, rechts) total beeinflussen

Lun über „50 Jahre Feuer-nacht“ eingeladen, den sich gut 100 Besucher anhörten, wobei die meisten allerdings von auswärts gekommen waren. Bei dem interessanten Vortrag waren auch die beiden Zeitzeugen Sepp Innerhofer aus Schenna und Sepp Mitterhofer aus Obermais anwesend, die im Anschluss an das Referat über ihre eigenen Erlebnisse und Aktionen erzählten und Fragen von Zuhörern beantworteten (s. auch S. 12). Der Schenner Langes 2011 schloss auch heuer wiederum mit einer Theateraufführung seine Tore, die allerdings

(Forsetzung von S. 11)
nicht, wie gewohnt, von der Volksbühne Schenna dargeboten wurde, sondern von der „Langesbühne Tall“, wie sich die Theaterspieler von Obertall treffend nannten. Mit dem Lustspiel „Ochs'n-Disco“ von Rudi Kellerer wurde am 2. und am 3. April im Bürgersaal von Obertall echtes Bauerntheater gespielt, das vom Publikum, das den Saal zweimal bis zum letzten Platz füllte, mit viel Applaus honoriert wurde. Sieben Darstellerinnen und Darsteller aus Tall präsentierten gekonnt gespielt ein bäuerliches Theaterstück, dessen Inhalt

ganz aus der modernen Zeit genommen, die Problematik des Generationenwechsels und die schwierige wirtschaftliche Lage auf einem Bergbauernhof, etwas überspitzt zwar, aber durchaus wirklichkeitsnah wiedergibt. Bleibt zu hoffen, dass die traditionsreiche Veranstaltung des Schenner Langes, die seit 1992 alljährlich von Schennern für Schenner von der Kulturabteilung der Gemeinde initiiert und von einheimischen Vereinen organisiert den Bürgern geboten wird, auch in den kommenden Jahren Nachahmung findet.

Vortrag zur Feuernacht



Der gut besetzte Saal beim Vortrag „50 Jahre Feuernacht“

Im Rahmen des Schenner Langes organisierte die Schützenkompanie Erzherzog Johann - Schenna einen Vortrag zum Thema „50 Jahre Feuernacht“ mit der Historikerin Dr. Margareth Lun. Neben den Schennern waren auch zahlreiche Schützen aus dem Burggrafenamt, Passeier, Ulten und Vinschgau gekommen. Des Weiteren konnte der Schützenhauptmann Thomas Egger Bürgermeister Luis Kröll, den Landtagsabgeordneten Sven Knoll, den Bezirksmajor Helmut Gaidaldi sowie die beiden Zeitzeugen Sepp

Innerhofer, Goyen und Sepp Mitterhofer, Unterhasler begrüßen. Um der Weltöffentlichkeit die untragbaren Zustände in Südtirol aufzuzeigen, wurden in der Nacht des Herz-Jesu-Sonntags des Jahres 1961 knapp 40 Strommasten gesprengt. Margareth Lun verstand es mit Wissen und mit vielen Bildern diese Epoche der jüngeren Landesgeschichte den Zuhörern näherzubringen. Anschließend ergänzten die beiden anwesenden Zeitzeugen den Vortrag mit ihren persönlichen Erlebnissen.

Erfolgreicher Skiwinter für Raphael Kröll



Raphael Kröll konnte in der heurigen Skisaison 2010/2011 sehr gute Ergebnisse erzielen. Er bestritt die VSS-Rennen in der Kategorie „Kinder“. Bei zwei Rennen - eines in Schöneben und eines in Pfelders - ging er als Sieger hervor. Ein weiteres VSS-Rennen in Ulten beendete er mit einem

zweiten Platz. Beim Südtiroler Kindercup in Taisten/Pustertal, einem landesweiten Vergleichskampf, konnte er in der Disziplin Slalom ebenfalls den 2. Platz erringen. Seine erfolgreiche Skisaison krönte er mit einem ausgezeichneten 3. Platz bei der Landesmeisterschaft in Jochgrimm.

Weidmannsheil

Weidmannsheil an Ulrich Tribus und an Hansjörg Ainhauser, Präsident des Tourismusvereins Schenna! Stolz präsentieren sie die Trophäen jener Rehböcke, die sie auf Einladung von Franz Graf Meran im Revier Schloss Stainz (Steiermark) im vergangenen Sommer erlegen konnten. Anlässlich des 150. Todestages

von Erzherzog Johann fand im Mai 2009 ein Gedenkschießen statt, aus dem die beiden siegreich hervorgegangen waren. Die gräfliche Familie und die Schenner Jägerschaft freuen sich mit den beiden stolzen Schützen über das unvergessliche Jagderlebnis und schließen sich den Glückwünschen an.



Andreas Radin aus Schenna wird mit dem HC Pustertal U20-Italienmeister

Auf großartige sportliche Erfolge kann der 17-jährige Andreas Radin (Jahrgang 1994) aus Schenna verweisen: Italienmeister mit der U20- und Vize-Italienmeister mit der U18 des HC Pustertal.

Andreas Radin wohnt mit seiner Familie seit seiner Geburt in Schenna, in der Ifingerstraße. Eishockey war und ist seine große Leidenschaft. Bereits mit 9 Jahren begann er den Sport auszuüben. Sein erster Verein war der SV Lana, er wechselte im Jahr 2007 zum HC Meran Junior und trainiert und spielt seit August 2010 beim HC Pustertal, wo er auch in Bruneck die Gewerbeoberschule besucht. Dass dieses Jahr so erfolgreich sein

wird, hat wohl auch er sich nicht träumen lassen. Um so beeindruckender sind die Erfolge in der abgelaufenen Eishockey-Saison. Mit der U20 hat Andreas Radin die reguläre Saison auf Platz 3, punktgleich mit dem HC Gröden und dem HC Bozen beendet. In den Play-Offs konnte sich der Hockey Club Pustertal im Viertelfinale in einer Serie von „best of three“ (wer als erster zwei Spiele gewinnt), gegen Meran im dritten Spiel durchsetzen, ebenso im Halbfinale gegen Gröden, wo es zum dritten Spiel kam. So war der Weg ins Finale gegen den EV Bozen 84 frei. Im Finale gegen den EV Bozen 84 (welcher die reguläre Saison auf Platz 4 beendete) verloren der HC Pustertal das erste Spiel zu Hause im Penaltyschießen. Das zweite Spiel in Bozen gewannen der HC Pustertal im Penaltyschießen und erkämpfte sich somit das Spiel 3 zu Hause in der Leitner Solar Arena.

Vor begeisterten 700 Fans gewannen die U-20 des HC Pustertal das alles entscheidende Spiel zu Hause mit 2:0 und holte sich somit den Italienmeistertitel. Für den jungen Spieler aus Schenna waren dies unbeschreibliche Momente. Aber damit nicht genug, auch in der U18 hat der HC Pustertal eine tolle Saison hingelegt. Mit dem 2. Platz (hinter Sterzing) wurde die reguläre Saison beendet. In den Play-Offs kämpfte sich die U-18 bis ins Finale vor, konnte jedoch gegen Turin nicht gewinnen und belegten somit den 2. Platz in der italienischen Meisterschaft. Andreas Radin wird in der kommenden Hockeysaison

wieder in Bruneck spielen, wo er sich, wie er selbst sagt „pudelwohl“ fühlt, und dort auch weiterhin die Oberschule besuchen.

Die Dorfzeitung und die Dorfbevölkerung gratulieren zum Italienmeistertitel und wünschen weiterhin viele sportliche Erfolge!



Italienmeister mit der U-20 des HC Pustertal

Sprachkurs für SchülerInnen im Sommer

Auch in diesem Sommer bieten alpha beta piccadilly und KVV spezielle Italienischkurse für Kinder in Schenna an. Die Methoden und die Art des Lernens werden dem Alter der Kinder entsprechend von den KursleiterInnen abgestimmt und ermöglichen einen positiven, motivierenden und unterhaltsamen Zugang zur

zweiten Sprache. Termin: 16. bis 26. August 2011, 9-12 Uhr (1. Woche: Di-Sa / 2. Woche: Mo-Fr). Informationen und Anmeldungen: alpha beta piccadilly, Sandplatz 2, 39012 Meran, Tel. 0473 210650, info@alphabeta.it oder bei der KVV Ortsgruppe Schenna (Theresia Tscholl, Tel. 0473 945794)

Abfälle entsorgen, nicht wegwerfen

In letzter Zeit musste leider festgestellt werden, dass die Abfälle neben den öffentlichen Flächen und den Wanderwegen deutlich zugenommen haben. Das zeigt, dass es immer wieder Leute gibt, die wenig Gespür für eine saubere Umwelt haben. Die Gemeindeverwaltung erwartet jedoch, dass unsere Straßen- und Wegeränder für Einheimische und Gäste sauber gehalten werden und ersucht deshalb alle Mitbürger, sich keiner Abfälle auf diesem Wege zu entledigen, sondern sie in die entspre-

chenden Mülleimer oder im eigenen Müllbehälter zu entsorgen. Wir alle profitieren davon und geben Schenna ein besseres Bild. Auch bei Anlieferungen zum Recyclinghof werden die Abfalltransporte oft zu wenig sorgfältig gesichert und es kommt immer wieder vor, dass Gegenstände auf der Straße „verloren“ werden. Die Gemeindeverwaltung ersucht auch hier um mehr Genauigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Der Bürgermeister
Luis Kröll



Andreas Radin im Dress des HC Pustertal

Geburtstagsfeier in Tall



Am Faschingsfreitag 4. März, begaben sich Stammgäste maskiert zum Sterneck, um dem allseits beliebten Gustl Walzl zum runden Geburtstag zu gratulieren. Bei Ziehharmonika-Musik und Speise und Trank verbrachten sie einen fröhlichen Abend und gratulierten dem Gustl mit den besten Wünschen für die nächsten Jahrzehnte. Den Wünschen schließt sich die Tallner und die Schenner Bevölkerung herzlich an!

Abhängigkeit und Verschuldung

Seit etwa 1 Jahr beschäftigen sich MitarbeiterInnen des Ambulatorium Hands – im Rahmen eines Eu-Projektes – mit dem Thema Abhängigkeit und Verschuldung. Das Interesse am Thema ergibt sich aus der Arbeit im Suchtbereich mit einer wachsenden Zahl von Menschen mit einer Alkohol- bzw, Drogenproblematik, welche auch finanzielle Schwierigkeiten haben. Schätzungen zufolge sind mindestens 20 Millionen Menschen in Europa überschuldet. Unter Überschuldung verstehen wir, dass das Vermögen des Schuldners die bestehenden Verbindlichkeiten nicht mehr deckt, d.h. er kann den Zahlungen von Miete, Strom, Gas, Bank-Krediten usw. nicht nachkommen. Der Erfahrungsaustausch unter MitarbeiterInnen des Abhängigkeitsbereiches, aus 5 verschiedenen Mitgliedsstaaten kommend, soll vor allem der Sensibi-

lisierung hinsichtlich einer Schuldenproblematik dienen, zudem sollten aber auch Wissen und praktische Vorgehensweisen vermittelt werden. Wichtiges Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Angleichung der Erhebungsmethoden und der Hilfestellungen auf möglichst gesamteuropäischem Niveau. Dies würde die Angebote der europäischen Suchthilfeeinrichtungen um einen weiteren Schritt in Richtung Heilung / Besserung erweitern. Durch die Treffen in den anderen Mitgliedsländern haben die Mitarbeiter von Hands Einblick bekommen, welche Therapiemöglichkeiten es für abhängige Personen gibt, von wem die sanitären Dienstleistungen finanziert werden und welche Auswirkungen diese haben (Krankenkasse, Rentenversicherung), wie sich derzeitige Sparmaßnahmen im jeweiligen Land auf Behandlungsangebote und Dauer

auswirken, ob und welche Einrichtungen sich mit der Schuldenproblematik befassen. In manchen Ländern haben letztere Dienste derzeit eine große Nachfrage, sodass mit langen Wartezeiten zu rechnen ist, manche setzen eine erreichte Abstinenz von Alkohol und/oder Substanzen voraus, um unterstützende Maßnahmen für die Überschuldung zu setzen. In einem Land, welches erst seit wenigen Jahren zur EU gehört, gibt es zur Zeit noch keine organisierte Einrichtung, welche sich der Schuldenproblematik annimmt, dort nimmt die Familie, als auch die erweiterte Familie eine wichtige Rolle ein. Auch in weiten Teilen Italiens ist die Hilfestellung bei Überschuldung durch die Tätigkeit einiger ehrenamtlich engagierten Bürger gewährleistet.

In der europäischen Politik sind der Kampf gegen Überschuldung und Abhängigkeitserkrankungen, in Zusammenhang mit der sozialen Ausgrenzung, ein zentrales Thema, auch im Angesicht von wirtschaftlich allgemein unsicheren Zeiten. In Südtirol ist das Thema Überschuldung ein relativ neuer Aspekt, wurde lange Zeit eher verschwiegen („über Geld redet man nicht“). Auch im Bereich der Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen macht sich die Dimension dieses Phänomens zunehmend bemerkbar. Das Thema Schulden war bei den Mitarbeitern mit Hilflosigkeit, und seitens der Hilfesuchenden mit Betroffenheit und Scham verbunden. Personen mit einer Schuldenproblematik wurden bisher an die Sozialdienste oder an die Caritas-Schuldnerberatung weiter geleitet, ohne genauere Kenntnisse über die Vorgangsweise der

genannten Dienste zu besitzen. Obwohl man aus Erfahrung weiß, dass sich die Vernachlässigung einer Schuldenproblematik negativ auf den Rehabilitationsprozess auswirkt, wurde dies den Hands-Mitarbeitern durch die Weiterbildung noch deutlicher vor Augen geführt. Ein negativer Verlauf der Therapie verschlechtert die Möglichkeit, an der Schuldenlage etwas zu ändern und die Folge sind leider oft diese Teufelskreise, die in Resignation oder mit Therapieabbruch enden. Deshalb wird im Rahmen dieses Projektes eine Weiterbildung gemeinsam mit der Schuldnerberatung der Caritas organisiert, an der alle Mitarbeiter von Hands und auch anderer Dienste teilgenommen haben. Dadurch haben diese Einblick in die Tätigkeit derselben bekommen und auch erfahren, welche Informationen wichtig sind, bevor Unterstützungsmaßnahmen in die Wege geleitet werden können: eine genaue Aufstellung der Schulden / Schuldner; Ausgaben und Einkommen, was bedeuten „gefährliche Schulden“ (Gefährdung der Existenz), welche Einsparungsmöglichkeiten gibt es? Auf der Ebene des EU-Projektes wird für das Jahr 2011 eine weitere intensive Länder übergreifende Weiterbildung organisiert. Ziel dieses Ausbildungsprojektes ist es, die im Laufe von 2 Jahren erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zunächst an alle MitarbeiterInnen des Vereins Hands weiterzugeben. In einem zweiten Moment sollte dann eine gezielte Weiterbildung zum Thema Abhängigkeit – Substanzen, Alkohol, Spiel, Shopping – und Überschuldung auf Landesebene stattfinden.

Seniorenbefragung: Zufriedene Schenner Seniorinnen und Senioren

Ende Februar hat die Gemeinde Schenna in Zusammenarbeit mit dem neu ernannten Seniorenbeirat eine Erhebung der Bedürfnisse unserer älteren Mitbürger durchgeführt. 664 Fragebögen wurden an die Schenner Mitbürgerinnen und Mitbürger über 60 Jahren verteilt. 160 Fragebögen wurden beantwortet und abgegeben. Das ist eine Beteiligung von 24,10%, was für eine statistische Erhebung einen guten Wert darstellt. Die Fragebögen wurden anonym behandelt. Die wichtigsten Ergebnisse werden hier kurz zusammengefasst: Weit mehr als die Hälfte der Befragten leben mit ihren Ehepartnern und / oder Kindern und sind in einen festen Freundes- und Bekanntenkreis eingebunden. 17 Personen gaben allerdings an, keinen Freundes- und Bekanntenkreis zu haben. 44 der 160 Seniorinnen und Senioren, die den Fragebogen abgegeben haben, sind ehrenamtlich tätig.

Auf die Frage, unter welchen Umständen sie bei einem Verein oder einer Organisation freiwillig mitarbeiten würden, antworteten 62 Personen, dass es vor allem Spaß machen soll, 42 Personen ist es wichtig, selbst bestimmen zu können, was sie tun und 34 Personen ist es wichtig, neue Menschen kennen zu lernen. Dabei Geld zu verdienen, ist ihnen nicht wichtig. Fragt man die älteren Leute, welche Tätigkeiten sie gerne machen würden, so waren die drei meist angekreuzten Aussagen der Seniorinnen, dass sie Krankenbesuche (21), gemeinsames Spazierengehen (13) und Einkäufe und Besorgungen (11) machen würden. Die Männer

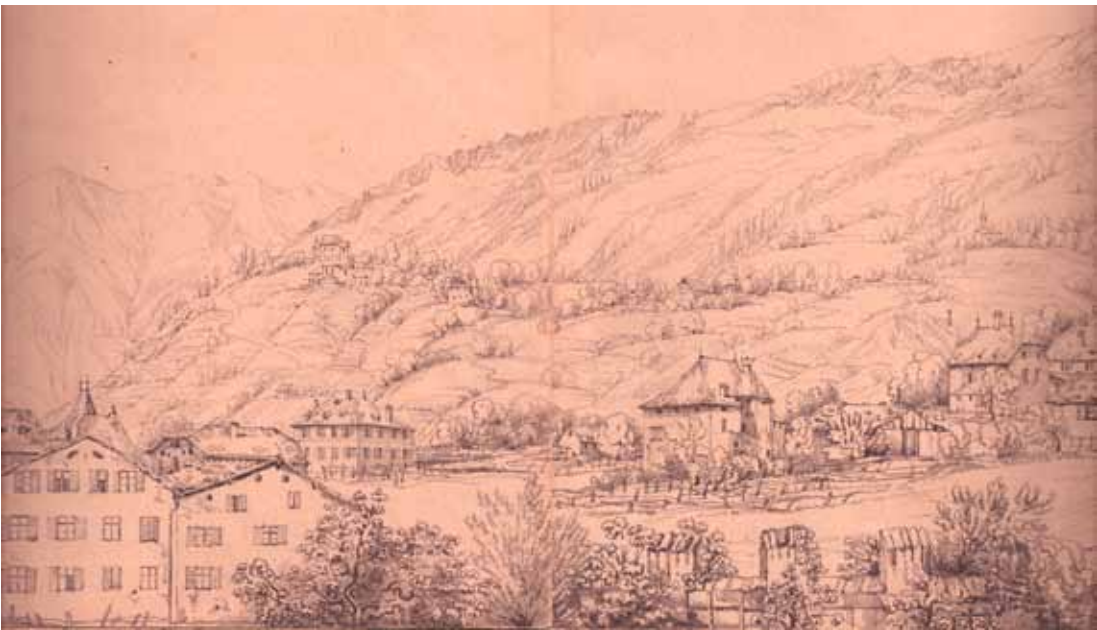
hingegen würden sich für Einkäufe und Besorgungen (13), handwerkliche Arbeiten (11) und Fahrdienste (11) zur Verfügung stellen. Der gemeinsame Spaziergang, Einkaufen und Besorgungen und sich im Haushalt helfen lassen, stehen bei Frauen und Männern in der Reihung der Tätigkeiten, die sie selbst in Anspruch nehmen würden, ganz oben. Besonders im Bereich der Pflege und des Wohnens im Alter wünschen sich die älteren MitbürgerInnen mehr Informationen, wobei die meisten Befragten derzeit keine Schwierigkeiten in ihrer Wohnumgebung haben. Wenn es Probleme gibt, dann im Fehlen eines Aufzuges bzw. in der Vielzahl von Treppen. 90 der Befragten gaben an, nur im Notfall ins Altersheim ziehen zu wollen, für 42 Personen hingegen kommt der Umzug ins Altersheim nicht in Frage. Die SeniorInnen

wünschen sich aber sehr wohl, altersgerecht zu wohnen (51) bzw. betreute Angebote in Anspruch zu nehmen (31). Auf die Frage nach dem derzeitigen Einkommen stimmten 76 Personen der Aussage zu, derzeit über ausreichende finanzielle Mittel zu verfügen, 58 Personen bezeichnen das Auskommen als „gerade ausreichend“ und nur für einen kleinen Teil der SeniorInnen reicht das Einkommen nicht aus. Insgesamt sind unsere älteren Menschen mit ihrem Leben zufrieden bis sehr zufrieden. Die offene Frage, was in Schenna außerdem für ältere MitbürgerInnen gemacht werden soll, beantworteten die Befragten sehr umfangreich und unterschiedlich. Der Bürgermeister, die Gemeindereferentin Erika Öttl und der Seniorenbeirat bedanken sich für die große Beteiligung an der Fragebogenaktion und für die Sorgfältigkeit und Ernsthaftigkeit beim Ausfüllen.

Geht schennerisch

dertattert = verschreckt (die) **Griffl** = (die) Finger (der) **Nuller** = (die) Null (der) **Tschuëm** = (der) Schaum **tumml di!** = beeile dich! **eppes heißn** = etwas aus-halten (die) **Gutsch** = (die) Kutsche **gruëntet** = weitaus verwandt **Fearsch** = Ferse a **Gschlader** = schlechte Flüssigkeit (Suppe, Kaffee) **gschparig** = sparsam **gschpreggt** = gesprenkelt **guëting** = mindestens **gschaftig** = wichtigtuerisch **i hon mi vergacht** = ich habe mich vertan, etwas falsch gemacht **schusslt** = hastig **a Schibl Kinder** = zahlreiche Kinder **a Gschiss hobn** = ein großes Getue machen **an unguëter Laggl** = ein böser Mann **Sektn, Fattn** = Absonderlichkeiten **zwui** = weswegen

Das besondere Bild



Ausschnitt aus einem Panorama von Meran mit Schenna im Hintergrund (Bleistiftzeichnung von 1849)

sicher unterwegs



mit dem

Fahrrad

Informationen rund ums Fahrrad

Was ist ein Fahrrad?

Laut Artikel 50 der Straßenverkehrsordnung sind Fahrräder **Fahrzeuge mit zwei oder mehr Rädern, welche sich ausschließlich durch Muskelkraft mittels Pedalen** oder ähnlichen Vorrichtungen von der Person, welche das Fahrzeug fährt, bewegen lassen. Ebenso werden Fahrzeuge als Fahrräder eingestuft, welche mit einem elektrischen Hilfsmotor mit einer maximalen Leistung von 0,25kw ausgestattet sind, der je nach Höhe der Geschwindigkeit seine Leistung derselben anpasst und diese einstellt, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von maximal 25 km/h erreicht hat oder vorher, wenn der Radfahrer aufhört, in die Pedale zu treten. Nicht in die Kategorie Fahrräder fallen Kinderdreiräder, Rollstühle (auch elektrische), Roller und ähnliches.

Wie viele Personen darf man auf einem Fahrrad transportieren?

Nur den Fahrzeuglenker, ausgenommen Kinder bis zu acht Jahren, wenn der Lenker volljährig ist und für

das Kind ein eigener Kindersitz am Fahrrad montiert ist. Auf Tandems u.ä. dürfen maximal bis zu vier Personen, einschließlich des Lenkers und von zwei Kindern unter 10 Jahren, transportiert werden. Ein Kindersitz muss so montiert werden, dass er das Lenken des Fahrrades nicht behindert; ist der Kindersitz vorne montiert, darf das Kind nicht mehr als 15 kg wiegen.

Welche Ausstattung muss ein Fahrrad haben?

WICHTIG: die Beleuchtungs- und Vorrichtungen müssen nur vorhanden und eingeschaltet sein bei eingeschränkter Sicht (z.B. Tunnel, Nebel) sowie eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang bzw. eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang.



Richtige Fahrweise auf der Straße:

- man sollte hintereinander fahren (maximal zwei Fahrräder nebeneinander);
- außerhalb der geschlossenen Ortschaft MUSS man immer hintereinander fahren, außer einer der Fahrradfahrer ist jünger als 10 Jahre, dieser darf dann rechts vom Erwachsenen fahren;
- der Lenker muss die Hände frei haben und immer mindestens mit einer Hand das Lenkrad festhalten;
- Fahrräder dürfen weder ein anderes Fahrzeug

ziehen noch dürfen sie von anderen Fahrzeugen gezogen werden, ausgenommen ein Anhänger nur für den Waretransport;

Wenn der Radfahrer sein Rad schiebt, wird er dem Fußgänger gleichgestellt.

WICHTIG: In manchen Situationen muss er sein Rad sogar schieben, so zum Beispiel auf Fußgängerübergängen, auf gefährlichen Straßenabschnitten, usw. Wenn ein Radweg vorhanden ist, MUSS er benutzt werden!

Es gilt also:

- Beim Überqueren der Straße auf dem Fußgängerübergang („Zebrastreifen“) vom Fahrrad absteigen!

Kindersitze auf dem Fahrrad müssen:

- mit einer Rückenlehne ausgestattet sein und so am Fahrrad fixiert werden, dass ein plötzliches Loslösen verhindert wird;
- mit Halterungsträgern oder einem Halterungsgurt ausgestattet sein, um das Kind zu fixieren;
- mit Fußrastern ausgestattet sein, damit das Kind nicht mit den beweglichen Teilen des Fahrrades in Kontakt gerät;
- mit Handstützen ausgerüstet sein, außer, wenn der Kindersitz hinter dem Lenker montiert ist und das transportierte Kind älter als vier Jahre ist.

Eine wichtige Neuerung:

Fahrradfahrer müssen seit dem 13.10.2010 außerhalb der geschlossenen Ortschaft

- in den Nachtstunden (das heißt eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang bzw. eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang) sowie
- in Tunnels eine LEUCHT-WESE oder LEUCHT-TRÄGER tragen.



Dieses Informationsblatt wurde zum leichteren allgemeinen Verständnis in einer Umgangssprache verfasst, welche aus technisch-juristischer Sicht teilweise nicht ganz korrekt ist.

(Ausgearbeitet vom Kommandanten der Gemeindepolizei Eppan, Major Christian Carli in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsassistentin Sarah Höhn).

